



	Thema	Inhalt	Punkta-Text	Schriftkreis-Text	Tageslied
5.8.	Einführung ins Thema				
Mo. 6.8.	1 - 3: Woher der Friede kommt Frieden - Werk der Gerechtigkeit	Friede ist mehr als die Abwesenheit von Krieg. (GS 78) Frieden ist das Werk der Gerechtigkeit Gottes Gerechtigkeit ist eine andere als unsere Gerechtigkeit. („GS“ = Konzilstext „Gaudium et spes“)	Lev 19,13 - 16	Lk 16,19-31	Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehen (37B)
Di. 7.8.	Frieden - Frucht der Nächstenliebe	Friede ist die Frucht der Liebe , die über das hinausgeht, was die Gerechtigkeit leistet. Friede hat seinen Ursprung in der Liebe zum Nächsten. (GS 78)	Lk 6,27 - 38	Joh 13, 34 - 35	Ihr seid das Salz der Erde (6 A)
Mi. 8.8.	Frieden - Geschenk von Gott	Frieden unter den Menschen ist Abbild und Wirkung des Friedens, den Christus gebracht hat . Der Frieden, den Gott dem Menschen geben will, ist der Frieden mit Ihm. (GS 78)	Eph 2,13 - 16	Jer 23, 1-6	Herr gib uns deinen Frieden (Kanon)
Do. 9.8.	4 – 7: Wie wir diesen Frieden leben Frieden mit dem Nächsten	Christus versöhnt die Menschen untereinander und stellt die Einheit aller in einem Volk und in seinem Leib wieder her.	Mt 5,23-26	1 Sam 24, 2 – 11	In den letzten Tagen wird's geschehn (16 A)
Fr. 10.8.	Die Wahrheit wird euch befreien.	<i>Das Thema ist eingeschoben:</i> Wahrnehmen, wozu Menschen sich verderben lassen können. Wir sind nicht grundsätzlich andere Menschen als die Gewalttäter (der Nazi-Zeit). Wirklichkeit der Geschichte von Dora – darin die Wirklichkeit des Menschen sehen.	Joh 8,31 - 32	Ps 22, 28-30ab Joh 15,1-8	Kennst du das alte Lied (10)
DORA TAG					
Sa. 11.8.	Frieden mit Gott	Den Frieden, den Gott schenkt, als Versöhnung mit Ihm wahrnehmen und annehmen	Röm 8,31-34 2Kor 5,14-21	Eph 4, 22 - 24	Nun lebe nicht mehr ich (111)
So. 12.8.	Frieden mit mir selbst	Frieden mit mir selbst: Ich kann mir selbst gut sein, weil Gott mich liebt. Frieden kann es nicht ohne Liebe zum Menschen, ohne Achtung vor Menschen geben. Diese Liebe und Achtung schließt mich mit ein.	Zef 3,17	Lk 12, 22 - 31 Phil 4,4-7	Vergiss es nie (18)
Mo. 13.8.	Frieden mit der Schöpfung	Gott setzte den Menschen in den Garten, damit er ihn bebaue und behüte. GS 78: Der „allgemeine Friede in der Ruhe der Ordnung“ ist von Gott dem Menschen „eingestiftet“. Der Frieden ist in der Schöpfungsordnung verankert und grundgelegt.	Gen 2,7 + 8 + 15 + 19	Ps 8	Mit der Erde kannst du spielen (GL 824)
Di. 14.8.	Hoffnungsvoll leben		Röm 15,13	2.Kor 1, 7-10	Seid fröhlich in der Hoffnung (106)
Mi. 15.8.	MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL				

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich Liebe übe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo der Irrtum herrscht;
dass ich den Glauben bringe, wo der Zweifel drückt;
dass ich die Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo die Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.
Herr, lass mich trachten:
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
Denn wer da hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen,
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben. Amen.

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst,
dass ich verzeihe, wo man beleidigt,
dass ich verbinde, wo Streit ist,
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist,
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht,
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält,
dass ich Freude bringe, wo Traurigkeit wohnt,
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert.
Herr, lass mich trachten,
dass ich mehr tröste, als dass ich getröstet werde,
dass ich mehr verstehe, als dass ich verstanden werde,
dass ich mehr liebe, als dass ich geliebt werde.
Denn wer gibt, der empfängt,
wer sich selbst vergisst, der findet,
wer verzeiht, dem wird verziehen,
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben